

Vorsicht Glaubensabfall! - Teil 19

Unterschiede zwischen der Gemeinde von Jesus Christus und der Kirche - Teil 4

Der Protestantismus

Die Reformation, die so verheißungsvoll durch die 95 Thesen Martin Luthers und durch Johannes Calvin begonnen hatte, blieb leider unvollendet. Die Vorstellung von Martin Luther, die er im Jahr 1526 in seiner Schrift „Deutsche Messe und Ordnung des Gottesdienstes“ veröffentlichte und dort sein Ideal für die Gemeinde von Jesus Christus allen vorstellte, „die mit Ernst Christ sein wollen“, worin es auch nicht an der Forderung nach Gemeindezucht fehlte, konnte NICHT in die Tat umgesetzt werden. Auch Johannes Calvin hatte die Wahrheit erkannt, als er schrieb:

„In der von den Aposteln begründeten Kirchengestalt haben wir das eine Urbild der wahren Kirche. Jeder Schritt von ihr weg stellt einen Irrweg dar.“

Es kam aber leider NICHT zur Verwirklichung dieser wahren Erkenntnis, und die Reformation war und blieb nichts Anderes als eine Illusion.

Da man kein Bischofsamt als Spitze der Kirche wollte, wurden die Landesfürsten die Träger des Kirchenregiments. Dies sollte zwar nur eine Übergangsregelung sein, aber man kam dann nicht mehr davon weg, und so wurden, nach dem Grundsatz von 1555 „Wessen das Land, dessen der Glaube!“, den Untertanen gesetzmäßig die Religion der Landesfürsten aufgezwungen.

Doch die wahre Gemeinde von Jesus Christus blieb dennoch im Untergrund erhalten, z. B. durch die [Täufer](#). Leider war es so, dass die eben noch selbst verfolgten Evangelischen nun mit Gewalt gegen diese wahren Jünger Jesu vorgingen und sie sogar dem Tod überantworteten.

Diese schockierende Tatsache ließ Martin Luther nüchtern werden und sagen:

„Unter tausend ist kaum ein wahrer Christ. Wenn ich jetzt das Evangelium sollte anfangen zu predigen, ich wollte mich anders drein schicken. Den großen, rohen Haufen würde ich unter des Papstes Regiment lassen bleiben. Sie bessern sich des Evangeli nicht, sondern mißbrauchen seine Freiheit. Wenn man die Predigt vom lebendigen, tätigen Glauben recht triebe, so solltest du sehen, wo jetzt tausend zum Sakrament, da würden ihrer kaum hundert hingehen; so kämen wir zuletzt wieder zu einer christlichen Versammlung, da wir jetzt fast Helden sind unter christlichem Namen.“

Auch was das Geld anbelangt, wurde der Unterschied zwischen dem volkshkirchlichen System und der wahren biblischen Gemeinde von Jesus Christus nur allzu deutlich. Es wurde die Kirchensteuer eingeführt und sogar mit Zwangsmaßnahmen eingetrieben. In den biblischen Gemeinden wurden dagegen freiwillige Spenden zusammengelegt und von diesem Geld bedürftige Geschwister unterstützt.

2.Korinther Kapitel 8, Verse 5-6

5Und [sie gaben] nicht nur [so], wie wir es erhofften, sondern sich selbst gaben sie hin, zuerst dem HERRN und dann uns, durch den Willen Gottes, 6so dass wir Titus zuredeten, dieses Liebeswerk, wie er es angefangen hatte, nun auch bei euch zu vollenden.

Aber von den Ungläubigen nahmen sie nichts.

3. Johannes Kapitel 1, Vers 7

Denn um Seines Namens willen sind sie ausgezogen, ohne von den Heiden etwas anzunehmen.

Der Schweizer reformierte Theologe, Heinrich Emil Brunner (1889-1966), ging 1951 in seinem Werk „Das Missverständnis der Kirche“ sehr gründlich auf das Spannungsfeld zwischen der Gemeinde von Jesus Christus als einer Schöpfung des Heiligen Geistes und der Kirche als irdische Institution ein. Bereits im Vorwort schrieb er,

„dass die Kirche selbst, sofern sie sich mit der Ekklesia des Neuen Testaments identifiziert, auf einem Missverständnis beruht. Dabei heißt Ekklesia das, was wir aus dem Neuen Testament als ihr eigentliches Wesen erkannten: Gottesgemeinschaft durch Jesus Christus und in ihr begründete Bruderschaft oder Menschengemeinschaft. Die Einheit von Christusgemeinschaft und Bruderschaft ist das Wesen der Ekklesia.“

Die wahre Gemeinde von Jesus Christus, als unsichtbarer Organismus, die sich voll und ganz nach dem biblischen Konzept ausrichtet, wird NIEMALS mit irgendeiner sichtbar in Erscheinung tretenden Kirchenform identisch sein, denn sie praktiziert **geistliches Leben in biblischen Formen.**

Schon Ludwig Harms (1808-1865) sah in seinem Werk „Die Offenbarung St. Johannis“ die schlimme Entwicklung **Volkskirche-Weltkirche-Satanskirche** voraus.

Die Freikirchen

Ein Artikel aus der Zeitschrift „Die Gemeinde“, Ausgabe 11 aus dem Jahr 1963 trifft gleich den Kern der Sache. Darin heißt es:

„Wir können nicht mehr an dem falschen Selbstbewusstsein festhalten, als seien wir neutestamentliche Gemeinde. Wir können nicht einmal mehr sagen, dass wir es alle auch wirklich wollen. Steht bei uns die Einheit im Sinne des Zusammenschlusses und der Organisation nicht doch höher als die Einheit im Geist, wenigstens im Gemeindealltag? Sind bei uns alle Getauften wirklich Wiedergeborene, oder mehrt sich nicht in auffallender Weise die Zahl derer, die zu früh oder zu schnell getauft worden sind? Ist nicht bei uns auch die Institution wichtiger als die Person; die kirchliche Organisation mehr als die Gemeinschaft der Gläubigen? Auch in unseren Reihen vollzieht sich heimlich und unheimlich der Abfall vom wahren biblischen Christentum.“

Dieses alte Selbstzeugnis der Freikirchen hat sich leider voll und ganz bestätigt, und ist heute sogar noch aktueller als damals, als es geschrieben wurde.

Ein methodistischer Bischof aus Amerika sagte im Jahr 1987:

„Wir haben eine unbekehrte Kirche, die versucht, eine unbekehrte Welt zu bekehren.“

Die Freikirchen waren ursprünglich aus göttlichem Wirken und Erweckungen entstanden, aber leider ist das Geistesfeuer inzwischen längst erloschen. Genauso wie bei der Entwicklung der katholischen Kirche aus den paulinischen Gemeinden konnte auch hier ein negativer Trend beobachtet

werden.

Hat man auch hier das Wesentliche und Eigentliche der wahren Gemeinde von Jesus Christus vergessen, das man wie folgt zusammenfassen könnte?

Das Wort Gottes ist in der Ekklesia vorhanden und wirksam als Wort des Heiligen Geistes als eine Einheit von Logos und Dynamis (Wort und Kraft), die jenseits alles menschlichen Verstehens liegt. Das ist das Geheimnis der Gemeinde von Jesus Christus, welches heute nicht mehr erkannt, verstanden und praktiziert wird. Es ist zugleich das Geheimnis ihrer Gemeinschaft und ihrer sittlichen Kraft. Auf dem Heiligen Geist beruht die *koinonia*, das Miteinander-Verbundensein als Organismus in der Einheit des Glaubens und in der Vielfalt der Ausprägungen des Heiligen Geistes, in welchem alle Glieder gleichrangig sind und sie sich gegenseitig unterordnen. Das entscheidende Merkmal und das eigentliche Wesen der Gemeinde von Jesus Christus ist die Agape-Liebe, nach deren selbstaufopferndem Ethos sich alles und jeder Jünger ausrichtet.

Doch diese Prinzipien wurden, nachdem die Einheit und Kraft des Heiligen Geistes verloren ging, durch drei billige Dinge ersetzt:

1.

Das Wort Gottes durch Theologie und Dogma

2.

Die Gemeinschaft durch die Institution

3.

Der lebendige Glaube, der sich in Form von Liebestaten und Gehorsam

gegenüber dem Heiligen Geist erweist, durch Religions- und Moralgesetze

In einer freikirchlichen Selbstdarstellung gibt man offen zu:

„Die 450-jährige Geschichte hat manche Veränderung auch der geistigen Haltung bewirkt. Sowohl durch die lange Isolierung als auch durch die Einflüsse von Zeitströmungen ist das revolutionäre und missionarische Element des täuferischen Glaubens weithin verloren gegangen. Die Gemeinden haben sich immer mehr der landeskirchlichen Umgebung angeglichen.“

Es ist offenkundig, dass die Freikirchen danach streben, den Ruf, „eine Sekte“ zu sein, loswerden wollen, um von den anderen Kirchen als gleichwertig anerkannt zu werden. Aber mit der Welt Kompromisse einzugehen, hat sich schon immer als schlechte Lösung erwiesen.

Dass sich die Freikirchen nun auch der

[Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland](#) (ACK) angeschlossen haben, welche eindeutig seit 1948 „zum Zweck der Förderung ökumenischer Zusammenarbeit und der Einheit der Kirchen gegründet“ wurde, zu der auch die römisch-katholische Kirche als Vollmitglied gehört, als Nationaler Kirchenrat Deutschlands dient und sich selbst als eine dem Weltkirchenrat „assoziierte Organisation“ bezeichnet, spricht wohl Bände, oder?

Fortsetzung folgt ...

[Mach mit beim Endzeit-Reporter-Projekt!](#)